



Links der Straße nach Densborn, am Fimbach, welcher die Gemarkungsgrenze zwischen Densborn und Mürlenbach bildet - steht eines unserer ältesten Denkmäler. Es ist 197 cm hoch und in feiner Steinmetzarbeit aus Buntsandstein gefertigt.

Das Nischen-Schaftkreuz enthält weder Jahreszahl noch Inschriften. Matthias Molitor hat das Errichtungsjahr des Wegekreuzes auf 1660 datiert - „vermutlich Pestkreuz“.

Frau Susanne Schneider berichtete aus alter mündlicher Überlieferung: Als im 17. Jahrhundert die Pest im Lande war und bereits im Nachbarort Densborn wütete, stellten die Mürlenbacher in höchster Sorge an der Gemarkungsgrenze dieses Kreuz auf und gelobten eine jährliche Prozession, falls sie von der Seuche verschont blieben. Zur Erfüllung ihres Gelöbnisses ging bis etwa 1963 eine Dankprozession an Christi Himmelfahrt die Birresborner Straße entlang. Pastor Zick hat die Prozession zeitlich und örtlich verlegt auf Mariä Himmelfahrt und den Weg zur Hanertkapelle. So wird das von den Vorfahren in schweren Zeiten abgelegte Gelübde weiterhin erfüllt, wengleich diese Motivation den Pfarrangehörigen kaum noch bekannt ist.

Früher befand sich in der Nische eine Kreuzabnahmegruppe. Wie die „Eifeler Volkszeitung“ vom 31. August 1928 berichtete, wurde diese immer wieder von Frevlerhänden entstellt.

Nachdem das Denkmal infolge des Straßenausbaues seinen angestammten Platz aufgeben musste, hatte es Peter Hammers im Jahre 1958 an nahegelegener Stelle wieder aufgestellt (und zum Schutz mit einem Metallzaun umgeben).

Anmerkung: Das abgebildete Kreuz wurde im September 2017 infolge eines Verkehrsunfalles zerstört. Es wurde im Mai 2018 durch ein neues Kreuz ersetzt.